

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Freiburger Urkundenbuch**

Texte

**Hefele, Friedrich**

**Freiburg i.Br., 1957**

535 - Freiburg 1320 September 3: Cunrat Kvcheli ein burger ze Friburg  
[...]

[urn:nbn:de:bsz:31-70578](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70578)

wirtinne getün mohten, swas wir wolten. *Währschaft. Es siegeln: der Aussteller und auf ihr aller bette beidenthalp Abreht Spörli, Vater der Gúse. Zeugen:* her Cünrat von Túselingen, her Cozze rittere, Johannes der Morser, Johannes un Rútschi gebrüdere von Túselingen Walthers súnne, Clawes Statze, meiger Johannes von Bottingen, meyer Herman Genseli von Núwershusen, Peter von Seldon. <sup>5</sup>  
*Gegeben 1320 an dem nehsten méntage vor unserre fröwen tage der errun.*

*Or. Karlsruhe GLA: 23/46. Siegel an Leinenstreifen: 1. (besch.) rund (c. 40) Schild (Rand unsicher): sechsspeichiges Rad. ☒ S · WAL . . . GCh .<sup>b</sup> 2. = n. 335 (10.).*

*Geschrieben von Peter von Sölden (FD).*

10

## 534

Freiburg 1320 August 29

Brüder Rüdolf von Masenmúnster comendúr und die Brüder des Johanniterhauses zu Freiburg tun kund, daß sie dem Propst, der Meisterin und dem Konvent des Klosters zu Seldan han bewiset 1 Malter Roggen und 1 Malter Haber Zins von dem gút ze Wolfenwiller, das Cristan um einen Zins von ihnen hat. Sie geben das <sup>15</sup>  
*Gut auf lidig un lere. Falls es den Zins nicht getragen möhte, sollen sie es ihnen besseren mit me gútes, bis es gewisse werde umb den selben zins. Es siegeln Komtur und Konvent. Geschehen und gegeben 1320 an dem nehsten fritag nach sant Auwestinus tag.*

*Or. Karlsruhe GLA: 14/43. Siegel: 1. (besch.) rund (30). Schild: zwei <sup>20</sup> Löwen übereinander. ☒ S' · FRIS · RVDOL . . . TER. — Abschr. (18. Jh.) ebd. Kopialbuch 1278 Bl. 31 (20).*

*Geschrieben wohl von derselben Hand wie n. 447. Perg.-Streifen durch 2 Schnitte gezogen. Auffallend die Form cofent (2 mal).*

*Zur Provenienz: Das Kloster Sölden wurde 1598 dem Kloster St. Peter in- <sup>25</sup> korporiert.*

## 535

Freiburg 1320 September 3

Cünrat Kúcheli ein burger ze Friburg kúndet, daß er 9 Mutt Roggen Zins von seinem Hof mit Zugehör ze Mvnzingen nach den 11 Mutt Roggen Vorzins der frowa von Sante-Katerinen ze Friburg verkauft hat Heinrich von Kilchein einem bur- <sup>30</sup>  
*ger ze Friburg um 9 Mark lötiges Silber Freiburger Gewichts un bin ðch ich des vorgeantanten silbers ganzlich von im gewert mit einem meiden, den er mir darumbe ze kóffende hat geben<sup>1</sup>. Er empfängt den Hof von ihm zu Erbe um obigen Zins, der zwischen 15. August und 8. September zu entrichten ist. Ehrschatz: 1 Kapaun. Währschaft. Rückkaufsrecht besteht bis Lichtmeß 1326 um 9 Mark Silber <sup>35</sup> nebst dem betreffenden Jahreszins bei Rückkauf nach Lichtmeß. Auf beider Bitte sie-*

<sup>533</sup> <sup>b</sup> Die letzten Buchstaben offenbar fehlerhaft

<sup>535</sup> <sup>1</sup> Der Meiden galt also 9 Mark Silber; bemerkenswert für die damalige Valuta.

geln die Bürger von Freiburg. Zeugen: her Heinrich von Mvnzingen ritter, Johannes von Mvnzingen sin sun, Gôtfrit von Totinkouen, Burchart Geben, Henzeman von Fvyrstenberg, Herman der Goltsmit<sup>a</sup>, Búrgi der Goltsmit<sup>a</sup> sin brüder, Johannes Tegenli, Heinrich Morhart. *Geschehen und gegeben 1320 an der nehesten mittewochen vor unserre frowen tage der jüngerem.*

*Or. Münsterarchiv. Stadtsiegel IV an Leinenstreifen. Rückvermerke (15. Jh.)*  
a) git jetzt Wolf von Liechtenvels; b) über IX mut rocken von Stefa Vischer ze Munczingen.

*Geschrieben vom Schreiber FE.*

10 *Provenienz ungeklärt.*

536

Freiburg 1320 September 23

Katerine dú kistelerin<sup>a</sup> ein burgerin ze Friburg kündet, daß sie alles Gut, das sie von dem Abt und Konvent des Klosters von St. Peter im Breisgau<sup>1</sup> kaufte, gelegen im Dorf und Bann zu Gvndolfingen, verkauft hat ledig, leer und unverkümmert  
15 vorn Engelen, hern Berhtoldes<sup>2</sup> seiligen eines ritters von Nvwenburg elichú wirtinne was, um 22 Mark lötiges Silber Freiburger Gewichts. Quittung und Währschaft. Auf beider Bitten Siegel hern Snewelines Bernlapen des schultheissen von Friburg, da er zugegen war. *Geschehen 1320 an dem nehesten zistage nach sante Matheus tage des zwelfbotten.*

20 *Or. Karlsruhe GLA: 14/15 (Kloster St. Peter). Siegel (besch.) an Leinenstreifen = n. 388 (1.).*

*Geschrieben vom Schreiber FE. Auch hier die Form seiligen.*

*Zur Provenienz: Offenbar wurde diese Ausfertigung für das Kloster St. Peter hergestellt, das an ihr noch Interesse hatte. Irrig ist der Rückvermerk*  
25 *(18. Jh.), wonach die Ausstellerin jenes Gut an das Kloster St. Peter verkaufte. Jener Registrator hat die Urkunde nicht genau eingesehen.*

537

Freiburg 1320 Oktober 3

*Heinrich von Munzingen, Kirchherr zu Weilheim, wird Bürger zu Freiburg.*

30 *Or. Stadtarchiv: XII b (Maldoner 37 n. 1). Siegel an Leinenstreifen: spitzoval (40/23). Der hl. Petrus mit Schlüssel in der Linken und Buch (?) in der Rechten. ✠ S' HEINRICI · PLBI · DE · WILHEIR.*

*Geschrieben von Peter von Sölden (FD). Leinenstreifen schmaler als gewöhnlich, wohl wegen der Kleinheit des Siegels.*

535 <sup>a</sup> im Or. groß geschrieben

35 536 <sup>a</sup> Fraglich, ob kleines oder großes k

<sup>1</sup> Die Bezeichnung St. Peter im Breisgau ist ungewöhnlich.  
<sup>2</sup> Gemeint ist wohl Bertold aus dem Geschlecht Sermenzer.